

Passionslied

Wq 197/2

Langsam

44. Einst, als dich im Ge - rich - - te der Sün - den Fluch um -

gab, da floss vom An - ge - sich - - te dir Schweiß wie

13 Blut her - ab. Zur Er - de stürz - te dich die Angst, als nun, von

19 Gott ver - las - - - sen, du mit dem To - de rangst.

1. Einst, als dich im Gerichte
der Sünden Fluch umgab,
da floss vom Angesichte
dir Schweiß wie Blut herab.
Zur Erde stürzte dich die Angst,
als nun, von Gott verlassen,
du mit dem Tode rangst.
2. Im heißen Angstgebete,
wie, Mittler, kämpfstest du!
Die ganze Seele flehte
um Linderung, um Ruh.
Doch ach! da war kein Tröster nicht;
du dürstetest vergebens
nach Freudigkeit und Licht.

3. Auch sie, die so entschlossen,
so männlich dich bekannt,
sind mutlos, sind verdrossen,
vom Schlummer übermannt.
Sie schauen deiner Seele Schmerz
und keiner deiner Brüder
spricht Labsal dir ins Herz.
4. Doch du trägst diese Schwachen
mit göttlicher Geduld.
Du eilst, sie stark zu machen,
und milderst ihre Schuld.
Erbarrend sprichst du: Freunde, wacht!
O wacht mit mir und betet!
Nah ist des Feindes Macht.

5. Du Tröster schwacher Brüder,
Herr, nimm dich meiner an!
Wie leicht sink ich darnieder,
verführt durch stolzen Wahn!
Ach, ofte schlummr ich sorglos ein,
bin ruhig bei Gefahren,
die meiner Seele dräun.
6. Herr, rette du mich Schwachen,
wenn Stolz und Sicherheit
den Geist verdrossen machen;
gib Mut und Kraft im Streit.
Flöß meiner Seele Tröstung ein,
sprich zu ihr: Wach und bete!
Bald ist die Krone dein.